

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1889

145 (7.12.1889)

Durlacher Wochenblatt.

№ 145.

Er scheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 7. Dezember

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Zuierate erbittet man Tage zuvor bis
höchstens 10 Uhr Vormittags.

1889.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 4. Dez. [Karlsru. Bl.] Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen wird morgen Vormittag 9 Uhr 48 Minuten von Baden-Baden abreisen, begleitet von Ihren königlichen Hoheiten den Prinzen Gustav und Wilhelm, dem Hofmarschall von Lilliehöök, der Hofdame von Rorderfalk und dem schwedischen Arzt Dr. Thamm. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin geleiten die Kronprinzessin bis Durlach und kehren dann zu bleibendem Aufenthalt nach Karlsruhe zurück. Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften begaben sich heute gegen Mittag wieder nach Freiburg. Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen reist ohne Aufenthalt bis Meran, woselbst höchstliche Gemahl, der Kronprinz, ebenfalls zu mehrwöchentlichem Besuch eintreffen wird.

Karlsruhe, 4. Dez. Sicherem Vernehmen nach wird das Reinerträgniß des auf Samstag den 7. d. M. Abends halb 7 Uhr, in Aussicht genommenen Konzerts des Gesamtpersonals des Großh. Hoftheaters den Hinterbliebenen des so unerwartet aus dem Leben geschiedenen Hofopernsängers Speigler zugeführt werden. Dem hiesigen Publikum, dessen Wohlthätigkeitssinn sich schon so oft in rühmlicher Weise bewährt hat, ist daher Gelegenheit geboten, dem vereinigten Sänger, der während vieler Jahre eine der ausgezeichneten Stützen unserer Hoflähne war, durch zahlreichem Besuch des im großen Festhallsaal stattfindenden Konzerts einen Tribut der Dankbarkeit zu jollen für die anerkennenen Genüsse, die der zu früh Verblühtene durch seine selten schöne Stimme und seine hervorragende Gesangskunst all' seinen Zuhörern einst bereitet hat. Außer der Genugthuung, sich an einem guten Werke betheiligte zu haben, werden den Konzertbesuchern auch noch durch das Konzert selbst, dessen reichhaltiges Programm, worin wir Namen der ersten

Künstler unserer Bühne finden, bereits veröffentlicht ist, Genüsse mancher Art zu Theil werden. Wir wünschen dem Unternehmen einen glücklichen Erfolg.

Karlsruhe, 4. Dez. Das Grabdenkmal des Dichters Scheffel ist nunmehr in der Gruftenhalle des Friedhofs aufgestellt. Es besteht aus einem Ehren-Gedenkstein mit dem bronzenen Medaillonbild des Dichters, darüber eine Friedenstaube aus Bronze mit dem Oelzweig, darunter in vertiefter Goldschrift Name, Geburts- und Todesstag des Verewigten. Auf einem Sarkophagartig gebildeten Sockelvorsprung ruht eine bronzene Lyra, mit dem Lorbeer geschmückt und von Palmen-, Ephen- und Eichenzweigen umgeben. Zu beiden Seiten des Steins stehen eherner Kandelaber mit Blumenvasen.

Durlach, 5. Dez. [Biehzählung.] Hier wurden verzeichnet: Pferde 322, Rindvieh 370, worunter 340 Kühe und Kalbinnen; Schafe 178, Schweine 504, Ziegen 227, Vienstöcke 39, Gänse 176, Enten 115, Tauben 595.

Durlach, 3. Dez. In unserem Nr. 143 mit * Durlach, 1. Nov. bezeichneten Artikel wurde durch ein Versehen des Setzers A 955,38 statt A 599,38 gebracht, was wir hiermit berichtigen wollen.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser hat mittels Kabinettsordre bestimmt, daß die militärische Aktion des deutschen Kreuzergeschwaders an der Ostküste Afrikas am 6. September 1888 bis 16. Juli 1889 als ein Feldzug zu betrachten ist. Demnach ist dem Stabe des Kreuzergeschwaders, sowie den Besatzungen der Schiffe „Leipzig“, „Sophie“, „Carola“, „Möve“, „Schwalbe“ und „Peil“ diese Zeit als ein Kriegsjahr in Anrechnung zu bringen. Auch bezüglich der am 18. Dezember 1888 auf den Samoa-Inseln von den Schiffen „Olga“, „Abler“ und „Eber“ ausgeführten militärischen Aktion hat der Kaiser verfügt, daß sie für die betreffenden Besatzungen als ein Feldzug anzusehen ist. Der kaiserliche Kriegsherr befundet durch diese Verfügungen aufs Neue seine

schon wiederholt bewiesene ehrende Anerkennung des vortrefflichen Geistes, der unsere Marine in jeder Beziehung durchweht.

Dessau, 4. Dez. Der Kaiser wurde am Bahnhofe von dem Herzog und der Herzogin empfangen und theilte mit, daß die Kaiserin durch eine leichte Unpäßlichkeit abgehalten worden sei, an der Fahrt theilzunehmen. Eine Ehrenpforte war am Kriegerdenkmal errichtet. Oberbürgermeister Funk hielt eine Anrede. Für die Fürsorge des Kaisers, für die Verbesserung der Lage der Arbeiter und die Erhaltung des Weltfriedens müsse Dessau als Stadt der gewerbsfleißigen Arbeit dankbar sein. Darum schalle auch dem Monarchen aus vollem Herzen der Jubel der Bewohner entgegen.

* Die Budgetkommission des Reichstages beendigte am Dienstage die mehr als einwöchentliche Einzelberatung des Militäretats. Beim preussischen Etat nahm die Kommission auch in dieser Schlussberatung eine Reihe nicht unwesentlicher Abstriche vor, dagegen wurden die Militäretats für Sachsen und Württemberg ohne größere Aenderungen genehmigt. Im Verlaufe der Diskussion theilte der preussische Kriegsminister v. Verdy mit, daß er im Interesse der Bewahrung der Schlagfertigkeit der Armee einzelne von der Kommission bewilligte Positionen unter Zustimmung der Reichsfinanzverwaltung bereits in Verwendung genommen habe, die in Frage kommenden Summen beließen sich zusammen auf 2,358,200 M. Der Kommissionsvorsitzende v. Bennigsen machte darauf aufmerksam, daß dieses Verfahren um so erklärlicher sei, als der Beginn der dritten Plenarlesung des Stats erst nach Neujahr zu erwarten stehe. Der Referent wird im Plenum die weiteren Aufschlüsse in der Angelegenheit geben.

* Nach einer Meldung des nach Ostafrika entsandten Spezialberichterstatters des „New-York Herald“ traf derselbe am 29. November auf Stanley, Emin Pascha, deren europäische Gefährten und ihre 560 Köpfe starke Kolonne. Die Begegnung erfolgte in Tsua, einige Tagereisen landeinwärts von Bagamoyo,

Feuilleton.

Im Banne der Schuld.

Novelle von R. Hofmann.

(Fortsetzung.)

Während Graf Luffenau diesem Heirathsprojekte, durch welches er aller drückenden Geldsorgen ledig zu werden hoffte, nachhing, zog allmählich wieder eine hoffnungsreichere Stimmung in sein Herz und der leichtlebige Edelmann sah schon im Geiste, wie die drängendsten seiner Gläubiger lächelnd von dem reichen Schwiegervater Berghorst befriedigt wurden. Freilich, wenn der Graf daran dachte, daß er genöthigt war, bereits binnen längstens drei Tagen Geld, viel Geld oder doch viel Kredit zu schaffen, um mehreren Wechselklagen zu entgehen und sein gegebenes Ehrenwort seinen Spielgenossen gegenüber einzulösen, so verdüsterte sich wiederum sein Antlitz, denn jede verjäumte Stunde, ja Minute konnte ihm in den drei Tagen verhängnißvoll werden.

Allerlei Gedanken wirbelten daher dem Grafen durch den Kopf, auf welche Weise er dem gewünschten Ziele am raschesten nahe kommen könnte. In dem fieberhaften Wirrwarr dieser aufgeregten Gedankenarbeit stand schließlich nur ein Gedanke fest vor des Grafen Augen, er mußte sich binnen drei Tagen mit Berghorsts oder Kommerzienrath Wendlers Tochter verloben, und dann hatten sicher seine Gläubiger noch

einige Tage Geduld, und in den Tagen nach der Verlobung, ja vielleicht schon vor der offiziellen Bekanntmachung derselben, konnte er ein vertrauliches Wort mit dem zukünftigen Schwiegervater über die Begleichung seiner Schulden reden.

„Ich muß unbedingt morgen bei Berghorst einen Besuch machen,“ folgerte Graf Luffenau weiter, „und werde ich gnädig aufgenommen, so muß ich möglichst noch am selbigen Tage meine Bewerbung um Fräulein Berghorst anbringen, denn es ist keine Zeit zu verlieren. Hole ich mir einen Korb, so stehe ich am anderen Vormittage vor dem Kommerzienrath Wendler mit dem gleichen Anliegen und nöthigenfalls findet sich vielleicht auch noch eine andere Parthie, die mich retten kann.“

Von großer Selbstbefriedigung über seine fähnen Pläne erfüllt, wollte Graf Luffenau, um womöglich das Terrain noch ein wenig auszukundschaften, noch heute in die Residenz fahren. Es war erst Vormittags elf Uhr und noch genug Zeit für dieses Vorhaben. Graf Luffenau klingelte daher seinem Diener, um den Wagen zu bestellen.

Als der Diener eintrat, um den Befehl entgegenzunehmen, brachte er auch Briefe und Zeitungen mit, die soeben der Landbrieffräger für Graf Luffenau abgegeben hatte.

In sichtlich Erregung und mit zitternden Händen erbrach der Graf zwei dieser Briefe, welche die ihm nur zu bekannten Schriftzüge zweier seiner Hauptgläubiger enthielten. Die

Briefe wiederholten thatsächlich die Drohungen, daß der Graf gepfändet oder zum Konkurs genöthigt werden müsse, wenn er binnen drei Tagen seinen nun schon oft aufgeschobenen Verpflichtungen nicht nachkomme. Mit erbleichendem Antlitz klammerte der adelige Verschwendter sich an die letzte Hoffnung, die er soeben lebhaft im Busen genährt hatte, und es wurde ihm eiskalt und wieder siedend heiß im Kopfe, wenn er daran dachte, daß das Heirathsprojekt scheitern oder doch eine Verlobung nicht rechtzeitig zu Stande kommen könnte.

Doch da fielen des Grafen Augen noch auf einen dritten Brief, auf ein feines Billet, das ebenfalls mit der Post gekommen war und zwischen den Zeitungen halb verborgen lag. Das Billet sah so zierlich und vertrauensweckend aus. Der tiefverschuldete Graf hatte also doch noch Freunde und Gönner, denn nur von einem solchen konnte es herrühren.

Hastig erbrach er daher das Billet und las mit glänzenden Augen und klopfender Brust die Einladung von Berghorst zum Diner für morgen und übermorgen. Das Billet Berghorsts enthielt die schmeichelhaftesten Ausdrücke für den Grafen Luffenau und schloß mit den Worten: „Da ich liebe Freunde so oft als möglich in meinem Hause sehe, so hoffe ich, werther Herr Graf, daß Sie uns auch übermorgen die Ehre erweisen und zum Diner erscheinen.“

„Beim Zeus, das ist deutlich,“ rief Graf Luffenau frohlockend, „bei Berghorsts steht die Thür für mich als Freier weit offen. Meine

und waren die Reisenden bereits in Tsua durch Premierlieutenant v. Grabenreuth Namens des Reichskommissars Wischmann herzlich begrüßt worden. Emin Pascha sagte zu dem Korrespondenten, er wünsche keinerlei Ehrenbezeugungen für das, was er geleistet, sondern wünsche lediglich, wieder in die Dienste des Khedive von Ägypten einzutreten. Emin, Stanley und ihre europäischen Begleiter befanden sich im Allgemeinen ziemlich wohl.

Oesterreichische Monarchie.

* Der bekannte Menschenhändler-Prozeß von Wadowice (Galizien) hat den oesterreichischen Minister des Innern zu einem scharfen Erlaß gegen das Treiben der Auswanderungs-Agenten an der galizischen und ungarischen Grenze veranlaßt, wobei es nicht ohne Seitenhiebe gegen die in Oesterreich-Ungarn zugelassenen Personen-Transport-Gesellschaften des Auslandes abgeht. Die ministerielle Kundgebung stellt schließlich das strengste Vorgehen gegen dieses Treiben in Aussicht.

* Im ungarischen Abgeordnetenhaus nehmen die von der Opposition verursachten Skandaljournen ihren Fortgang und führten sie in der Dienstsitzung sogar zu einer regelrechten Duellforderung zwischen einem oppositionellen Abgeordneten und einem Mitgliede der Regierungspartei. Im Uebrigen wurden in der erwähnten Sitzung die Etatspositionen „Ministerpräsident“ und „Dispositionsfonds“ mit großer Mehrheit genehmigt.

England.

London, 6. Dez. Reuters Bureau meldet aus Zanibar: Emin Pascha sei von einem Balkon in Bagamoyo herabgestürzt und sehr schwer verletzt. Die Verletzungen seien, wie befürchtet wird, gefährlich. Die deutschen Aerzte befürchten das Schlimmste.

Italien.

* In Rom ist, ziemlich spät, soeben die Bestätigung der in Antoto am 25. Oktober stattgefundenen Krönung des Königs Menelik von Schoa zum Regus von Abyssinien durch Nagazzi, den Vertreter Italiens bei Menelik, eingegangen. Nagazzi bestätigt ferner die den Mahdisten durch die Unterfeldherren Menelik's bereitete Niederlage und berichtet, daß Mangascha, der verschlagene Neffe des gefallenen Regus Johannes, dem Könige Menelik seine Unterwerfung angeboten habe, deren Bedingungen dieser indessen abgelehnt habe.

Amerika.

* Die Botschaft des Präsidenten Garrison, mit welcher am Montag der

lehte Begegnung mit der Familie vor acht Tagen hat Eindruck gemacht. Jedenfalls ist das Eis auch bei der hübschen Fräulein Tochter, sowie Mutter und Bruder geschmolzen, denn sonst würde mir Herr Berghorst nicht eine solche Einladung schreiben. Morgen, längstens übermorgen bin ich mit Luise Berghorst verlobt und die Hälfte von den Millionen ihres Herrn Papa's steht zu meiner Verfügung."

Die vor wenigen Minuten noch recht verzweifelte Lage des Grafen Luffenau schien sich unphlogisch in eine rosige umgewandelt zu haben, denn die Augen des jungen Mannes strahlten wieder vor Freude und Lebenslust und er schien bereits wieder daran zu denken, welchen nobeln Passionen er künftig ganz besonders fröhnen wollte. Die schönsten Pferde sollten wieder sein eigen sein und auf allen Rennplätzen sollte man von den edlen Rennpferden des Grafen Luffenau sprechen; seine Jagdgründe sollten erweitert werden; ein Spielchen wollte er sich künftig natürlich auch noch gönnen, denn als Schwiegerjohn eines Millionärs brauchte man Verluste nicht so sehr zu fürchten, auch konnte man manche großen Gewinne machen; kostspielige Verhältnisse mit Theaterdamen konnte er sich auch leisten, natürlich erst nach seiner Verheirathung und ohne der Braut ein Vergerniß zu bereiten; endlich hielt es Graf Luffenau nunmehr auch an der Zeit, sein altes Schloß zu verschönern und dasselbe in einen Prachtbau umzuwandeln.

So entfielen Projekte aus dem Hirn des sanguinischen Herrn, er vergaß dabei aber auch keineswegs die Hauptsache, sondern er setzte sich, nachdem er es für heute aufgegeben hatte, nach

amerikanische Kongreß eröffnet wurde, gedenkt, was die innere Lage der Union anbelangt, des überaus günstigen Standes der amerikanischen Staatsfinanzen und spricht sich namentlich zu Gunsten der Verbesserung des Küstenvertheidigungs-Systems, für Vermehrung der Kriegsmarine und Subventionirung amerikanischer Dampferlinien aus. In Bezug auf die auswärtige Politik erklärt die Botschaft, der Samoa-Vertrag werde zum beständigen Gesetz, die aufgetauchten Streitfragen zwischen der Union und England ruhlen entweder oder seien in gütlicher Beilegung begriffen und zwischen Nordamerika und Deutschland beständen die herzlichsten Beziehungen. — Der Marineminister Tracy hat dem Kongreß den Bau von zwanzig neuen Panzerschiffen, drei neuen Kanonenbooten und fünf weiteren Torpedoboote vorgeschlagen, aus denen zwei Flotten gebildet werden sollen.

Gingefandl.

Durlach, 5. Dez. Alljährlich seit Bestehen des hiesigen Schlittschuhklubs wundert man sich, daß von maßgebender Seite zum großen Mißlieben der Klubmitglieder und wohl auch zum Nachtheil der Klubkasse so lange mit der Eröffnung der Eisbahn zugewartet wird. Auch heuer fängt man jetzt erst allmählich an, die Klubwiese zu überwässern, während auf den städtischen Eiswiesen schon seit einigen Tagen das schönste Eis ist, auf dem sich die Durlacher Jugend leblich herumtummelt. Man sollte also meinen, daß der hiesige Schlittschuhklub mit Hindernissen bezüglich der Bewässerung zu kämpfen habe. Der Grund, weshalb der hiesige Schlittschuhklub jetzt noch keine Eisbahn hat, ist jedoch ein anderer. Während die hiesige städtische Behörde ihre Wisen bei Zeiten bewässert und das Uebrige unserem Herrgott überläßt, ist man im Schlittschuhklub viel vorsichtiger. Da wird das Barometer zu Rath gezogen, es darf kein Schneewind gehen und dergl. kurz, es muß der günstige Moment abgewartet werden, in dem das Wasser, um zu einer schönen, glatten Eisfläche zu gefrieren, in die Wiese hereingelassen werden kann. Gewöhnlich wird dann dieser Moment verpaßt, und die Mitglieder des Klubs kommen dadurch viel später zum Schlittschuhlaufen, als dies in anderen Städten unter denselben Bitterungsverhältnissen wie hier der Fall ist. Möchten doch die Herren vom Schlittschuhklubvorstand in Zukunft dem Beispiele des hiesigen Gemeinderaths folgen und bedenken, daß zu einer Eisbahn vor allen Dingen Wasser gehört. Wird dann das Eis schlecht oder fällt

der Residenz zu fahren, an seinen Schreibtisch und schrieb an Berghorst in den gewähltesten Ausdrücken einen Brief, in welchem Graf Luffenau hauptsächlich hervorhob, daß er sich durch die Einladung außerordentlich geehrt fühle und mit dem Wunsche im Herzen morgen zum Diner erscheinen werde, daß es ihm vergönnt sein möge, mit der Familie des berühmten Industriellen eines der innigsten Freundschaftsbündnisse für das ganze Leben schließen zu können.

Wie der ehrgeizige und rücksichtslose Berghorst veranlagt war, so ließ sich voraussehen, daß er nach der Entfernung seines Sohnes Gustav und Arthur Försters, des heimlichen Liebhabers seiner Tochter Luise, kurzen Prozeß machen werde, um Luise geneigt zu machen, den Grafen Luffenau zu heirathen und die Verlobung bald zu Stande zu bringen.

Weiberthänen, auch wenn sie von den Wangen der Gattin oder Tochter flossen, rührten Berghorst wenig, wenn er seine ehrgeizigen und selbstsüchtigen Pläne verfolgte, und so ließ er Luise in Bezug auf ihre beabsichtigte Verlobung mit dem Grafen Luffenau nur eine kurze Bedenkzeit.

So geschah es denn, daß das junge Mädchen, um nicht des Vaters Zorn auf das Höchste zu entflammen, und um sich und der Mutter allerlei Demüthigungen zu ersparen, am anderen Morgen mit Thränen in den Augen einwilligte, sich mit dem Grafen Luffenau zu verloben, sobald dieser um Luise's Hand anhalten werde.

So geschah binnen zwei Tagen das, was Berghorst so gut vorbereitet hatte und was

Schnee darauf, so wird Niemand den Vorstand des Schlittschuhklubs deswegen verantwortlich machen wollen. Sch.

Verchiedenes.

— Der Frankfurt-Stuttgarter Schnellzug ist am Dienstag bei Neckarelz entgleist. Sämmtliche Passagiere sind mit dem bloßen Schrecken dabongekommen.

— In Wien hat am Dienstag infolge des starken Schneefalls der Verkehr gänzlich gestockt, auch sind die meisten Posten ausgeblieben.

Niemand sollte verkümmern, sich den Weihnachtskatalog, den das Versandgeschäft **Wey & Co.**, Leipzig-Plagwitz unberechnet und portofrei versendet, kommen zu lassen.

Derjelbe bietet, wie man ja von dem bekannten Weltgeschäft nicht anders erwarten kann, eine reiche Auswahl praktischer Gegenstände für den häuslichen Bedarf sowie eine Fülle anderer reizender Weihnachts-Geschenke.

Die strenge Reclität der Firma bürgt für die Preiswürdigkeit und Solidität aller von ihr angebotenen Waaren.

(Haftpflicht.) Beim herannahenden Winter empfiehlt es sich, Hausbesitzer und Miether auf die Haftpflicht aufmerksam zu machen, welche ihnen den in und vor ihren Anwesen verkehrenden fremden Personen gegenüber nach den jetzigen Gesetzen obliegen. Wenn z. B. die Gänge und Treppen nicht oder nur mangelhaft beleuchtet sind, wenn bei Glätte vor dem Hause ungenügend gestreut ist und dadurch Jemand zu Falle kommt, einen Körperschaden erleidet, wird der Hauseigentümer dafür verantwortlich gemacht. Ebenso wenn durch Offenlassen von Thüren, Kelleröffnungen, Gruben, durch das Fehlen von Geländern zc., durch das Herabfallen von Ziegel- oder Schieferstücken, Schneerutschen, Fensterladen, Verzierung, Blumenböden zc. eine Person oder eine Sache beschädigt wird. Dergleichen unliebbare Fälle sind viel häufiger, als gewöhnlich angenommen wird. Es liegen zahlreiche Entscheidungen von Gerichten bis zur höchsten Instanz vor, worin Hausbesitzer in solchen und ähnlichen Fällen bestraft, sogar wegen fahrlässiger Körperverletzung hart bestraft wurden. Gar oft verlangt ein auf diese Art Geschädigter noch Schadenersatz, was unter Umständen noch sehr bedeutenden pekuniären Nachtheil bringen kann. Der Allgemeine Deutsche Versicherungsverein in Stuttgart (Hauptvertreter Herr Julius Loeffel in Durlach) — Juristische Person unter Staatsoberaufsicht — hat es übernommen, alle Schäden, welche durch den Besitz von Häusern und sonstigen Anwesen Dritten gegenüber entstehen könnten, zu versichern, und zwar derart, daß er sich seinen Mitgliedern gleichsam associirt. In Schadensfällen sucht er zunächst einen Vergleich anzubahnen, gelingt dies da und dort nicht, so führt er nöthigenfalls den Prozeß und trägt die Prozeßkosten auch im Fall des Unterliegens. Wir können nicht umhin, auf dieses den heutigen Verhältnissen entsprechende gemeinnützige und humane Institut aufmerksam zu machen.

Unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage der renommirten Firma Maier & Kayen stein in Karlsruhe, Mode- und Weißwaarengeschäft bei, bei welcher unsere geehrten Leser in großartiger Auswahl ihre Weihnachts-einkäufe gut und billig machen können.

Graf Luffenau so schnellst wünschte: Seine Verlobung mit Luise Berghorst fand statt und wurde in aller Form angeknüpft.

Berghorst, den der krankhafte Ehrgeiz verblendete hatte, besand sich endlich unmittelbar vor der Erfüllung seines selbstsüchtigen Wunsches. Seine Tochter hatte ein Mitglied des hohen Adels zum Bräutigam, in wenigen Wochen sollte die Hochzeit sein und dann war für ewige Zeiten der Bund der Familie Berghorst mit der des Grafen Luffenau besiegelt.

In aristokratischen Kreisen rümpfte man wohl da und dort die Nase über die Verlobung des Grafen Luffenau mit dem bürgerlichen Fräulein Berghorst, dessen Vater nicht einmal mit Orden und Titeln geschmückt war, aber die unleugbare Thatsache, daß sich Graf Luffenau mit der Tochter eines Millionärs verlobt und dadurch einen brillanten Coup ausgeführt hatte, der seinen gräflichen Stammbaum vor dem jählings drohenden Ruine rettete, ließ den meisten Aristokraten die Verlobung des Grafen Luffenau als sehr vernünftig erscheinen.

Jedenfalls war der Graf durch seine Verlobung mit Luise Berghorst aus einer äußerst fatalen Klemme herausgekommen und das Herz des leichtfertigen Aristokraten jauchzte förmlich, als er von der Verlobung in Berghorst's Equipage nach Hause fuhr und im Geiste sein ungeheures Glück überschätzte. Millionen, ja Millionen sollten ihm künftig gehören, ihm, dem es in letzter Zeit oft nicht gelungen war, einige Tausend Mark baares Geld noch aufzubringen.

(Fortsetzung folgt.)

Öffentliche Vorladung.

Der Rekrut — Weißgerber — Friedrich Knappschneider, geboren am 30. März 1869 zu Durlach, Bezirks-Amt Durlach, welcher im Jahre 1889 in Berlin für das Infanterie-Regiment Nr. 129 ausgehoben und mit einem Gestellungsbefehl zum 6. November 1889, Vormittags 8 Uhr, versehen war, hat sich am genannten Tage nicht gestellt.

Derselbe wird hierdurch aufgefordert, sich spätestens bis zum 15. Januar 1890 im Bureau des unterzeichneten Kommandos, Kaiser-Franz-Grenadierplatz Nr. 11/12, Zimmer 20 a, zu stellen, widrigenfalls gegen ihn das gerichtliche Verfahren wegen unerlaubter Entfernung und Fahnenflucht eingeleitet werden wird.

Berlin, 3. Dez. 1889.

Königliches Bezirks-Kommando I. Berlin.

Den Vollzug des Gesetzes vom 30. Januar 1879, die Einschätzung der Vieher von auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere betr.

Die Zählungsliste über den Rindvieh- und Pferdebestand am 3. Dezember d. J. liegt von heute an acht Tage lang im hiesigen Rathhause zu Jedermanns Einsicht auf.

Indem man dies bekannt gibt, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Liste für die Berechtigung der Beiträge maßgebend ist, welche von den Rindvieh- und Pferdebesitzern zur Deckung der Vergütungen für die auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere entrichtet werden müssen.

Anträge auf Berichtigung der Liste sind innerhalb der Frist der Auslegung bei dem Gemeinderath vorzubringen.

Durlach, 5. Dez. 1889.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeh.

Siegrist.

Holz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach versteigert aus ihren städtischen Waldungen Distrikt III. Vokkenau, Schlag Nr. 19, IV. Unterfüllbruch, Schlag Nr. 13-15, V. Oberfüllbruch, Schlag Nr. 9-11 am

Mittwoch, 11. Dezember,
Vormittags halb 11 Uhr,

auf dem Rathhause in Blankenloch von Windfällern und Dürzhölzern:

Stämme: 18 Pappeln, 1 Eiche; Scheitholz: 2 Ster gemischtes; 71 Ster Pappeln; Prügelholz: 7 Ster gemischtes, 8 Ster Pappeln und 175 Stück gemischte Laubholzwellen.

Waldhüter Hofheinz in Blankenloch zeigt auf Verlangen das Holz vor und fertigt Auszüge.

Versteigerung.

Mittwoch, 11. Dezember,
Mittags 12 Uhr, werde ich im Wohnhaus des Leonhard Bischoff in Gröbtingen

circa 70 Ztr. Heu und Oehmd, 1 Pferd, 2 Fässer, 1 Chiffonnier, gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Durlach, 6. Dez. 1889.

Der Gerichtsvollzieher:

Pleich.

Zahlungs-Aufforderung.

Es diene zur Nachricht, daß die noch rückständigen Versicherungsbeiträge der landesgesetzlichen Krankenversicherung, wie auch der Bezirks-Krankenversicherung Durlach, welche bis zum 14. d. Mts. nicht bezahlt sind, gegen Einzugsgebühr erhoben werden.

Der Vorstandsvorstand.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfiehlt

Louis Luger

am Marktplatz:

Herren-Hemden mit leinen Einsatz, Vieleselder Fabrikat, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Tischdecken u. Tischtücher, Servietten, Corsetten zu billigsten Preisen.

Junges Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Heinrich Löffel, Metzger.

Junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei
Julius Bull, Metzger.

Friedrich Blos,

F. Wolf & Sohn's Detail,
Karlsruhe,

Kaiserstrasse 104, Ecke Herrenstrasse,

beehrt sich ergebenst, anzuzeigen, dass sein Lager mit allen **Neuheiten** der

Leder-, Luxus-, Bronze- und Galanterie-Branche, sowie Parfumerien, Seifen und Toilette-Gegenständen

ausgestattet ist und bietet dasselbe den grössten Vortheil zum

Weihnachts-Einkauf.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein
Stuttgart.

Hiermit diene zur gefälligen Nachricht, daß Herr Julius Voessfel, Hauptstraße Nr. 18 in Durlach, eine Hauptvertretung unseres Vereins übertragen wurde.

Karlsruhe den 28. November 1889.

Hochachtung

Die Generalagentur:
S. Reiniq.

Zur Annahme von

Lebensversicherungen, Continuerversicherungen zc. für die

„Allgemeine Versorgungs-Anstalt“,

Feuerversicherungen (Mobiliar und Häuserjünstel) für den

„Deutschen Phoenix“,

empfiehlt sich die Haupt- und Bezirksagentur

JULIUS LOEFFEL, DURLACH.

Auch empfehle ich zur Anlage von Mündelgeldern zc.

3 1/2 % Rheinische Hypotheken-Bank-Pfandbriefe.

Einladung.

In der Kapelle der Evangel. Gemeinschaft werden von Sonntag den 8. bis Sonntag den 15. Dezember jeden Abend 8 Uhr religiöse Vorträge gehalten werden, wozu Jedermann freundlich eingeladen ist.

G. Bahren, Prediger.

Lyra.

Samstag, 7. Dezember,
von 8-9 Uhr:

Monatsversammlung,
präzis 9 Uhr:

Gesangprobe.

Der Vorstand.

Militär- Verein.

Die Bücherausgabe findet von nächsten Sonntag ab in unserem jetzigen Vereinslokal, Eglau's kleine Halle, statt.

Zu einem gemütlichen Beisammensein werden sämtliche Kameraden auf kommenden Montag, Abends 9 Uhr, in unser jetziges Vereinslokal höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelity Durlach.

Samstag den 7. Dezember,
Abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung.
Volljähriges Gedeihen erwartet

Der Vorstand.

Spinnhaus.

weißen und grauen, empfiehlt zu den billigsten Preisen und garantirt auch dieses Jahr, mindestens so lange der Vorrath der ersten Sendung ausreicht, für das Schönste und Beste, was in Hanf geboten werden kann.

Julius Hochschild,
Adlerstraße.

Spinnhaus,

silbergrau Oberländer,
weiß Italiener,

in feinsten Qualitäten billigt bei
Trumpp & Osswald,
Lederhandlung.

Kanarienvögel,

echte Harzer Koller, Tag- und Nachtschläger, sind zu verkaufen bei

H. Wagner am Markt.

Karlsruhe, Friedrichsplatz 9.

Durch Vergrößerung meiner Lokalitäten habe ich in diesem Jahre eine besonders reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

praktischer und kunstgewerblicher Gegenstände zu anerkannt billigsten Preisen, wozu freundlichst einladet

W. Lichtenfels.

Samstag Abend:

Mezelsuppe
im Badischen Hof.

Schlender-Honig,

feinste Sorte, zum Backen und zum Essen, kommt Samstag auf dem Wochenmarkt zum Verkauf von Bienezüchter Ottendorfer von Bissinaen.

Kissporen

in allen Größen empfiehlt billigt
Karl Leustler.

Ferner eine Partie Knaben-Schlittschuhe von Mk. 1.10 an.

Beilage zu Nr. 145 des Durlacher Wochenblattes.

Samstag den 7. Dezember 1889.

Neave's Kindermehl.

Herrn Dr. Dr. **Vissinger und Senfing**, Amtliche Untersuchungs-Anstalt Mannheim, schreibt am 4. November 1887: Aus dem Besunde, bez. der vergleichenden Zusammenstellung der aus „Neave's Kindermehl“ nach Vorschrift hergestellten Suppe mit Frauenmilch von mittlerer Zusammensetzung ergibt sich, daß dieselbe in hervorragender Weise als Kindernährmittel benutzt werden kann, da sie fast gleiche Zusammensetzung und besonders einen gleichen Gehalt an fleischbildenden stickstoffhaltigen Stoffen (Albuminaten) und knochenbildenden Salzen (Kalz., Phosphorsäure), wie die Frauenmilch aufweist.

Zu haben in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Dosen bei Apotheker **G. W. Zundt** in Durlach.

Depot: **Max Schwab** in Karlsruhe.

General-Depot: **W. D. Ruoy**, Hamburg.



in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen
empfehlen

Spielwaaren

W. Polle,
52 Hauptstraße 52.



Lebensversicherungs- & Ersparnisbank

in Stuttgart.

Bankfonds 77 Millionen Mark.

Versicherungsstand 306 Millionen Mark.

Die schönste **Weihnachts-Gabe** ist die, durch welche die Sorge für die Seinen über das Leben hinaus mittelst Versicherung des Lebens betätigt wird. Anträge nehmen die bekannten Agenten entgegen.

Mey's Abreiß-Kalender für 1890

ist erschienen. Allein-Verkauf in Durlach bei

Friedr. Buck.

Verkaufs-Preise:

1 Stück Mey's Abreiß-Kalender 50 \mathcal{L} .

2 Stück zusammen 80 \mathcal{L} , 3 Stück zusammen 1 \mathcal{M} .

Thee.

Vielfachen Wünschen entsprechend, habe ich eine Niederlage meiner garantiert echt **Chinesischen Thees**, nur vorzügliche Qualitäten, im Laden der Fräulein

B Schweinfurth, Hauptstr. 47, Durlach,

errichtet, \mathcal{M} 3.20, 3.50, 3.80, 4.40 pr. $\frac{1}{2}$ Sto. in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfund-Packeten, was ich hiermit empfehlend anzeige, und bitte ich höflichst um geneigten Zuspruch.

Carl Schaller, Karlsruhe, Thee-Import-Geschäft.

Bringe hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß ich meinen bisherigen Geschäftsführer, Herrn **Emil Zeller**, unter Dientigem entlassen habe, wodurch derselbe nicht mehr berechtigt ist, Gelder für mich zu erheben und in meinem Namen Geschäfte abzuschließen.

Das Geschäft ist von jetzt ab nur Sonntags geöffnet, bis ich einen neuen Vertreter engagirt habe.

Hochachtungsvoll

Aug. Escher, Photograph,
Bastatt und Durlach.

Bis Weihnachten

habe ich bei allen Artikeln die Preise bedeutend ermäßigt und verkaufe z. B.:

Winter- & Spätjahrs-Überzieher

in allen erdenklichen Stoffen zu 12, 15, 18, 20, 22, 25—45 \mathcal{M}

Schlaf Röcke,

reizende Sachen, zu 12, 13, 14, 15, 16, 17, 20—35 \mathcal{M}

Buxkin- & Hammgarn-Anzüge

zu 15, 18, 20, 22, 25, 28, 30—46 \mathcal{M}

Anzüge, Paletots & Kaisermäntel für Knaben
zu $4\frac{1}{2}$, 5, 6, 7, 8—12 \mathcal{M}

ca. 1200 **Stoff- & Buxkin-Hosen**

zu 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10—15 \mathcal{M}

Ferner: **Saveloas, Kaisermäntel, Tricot-Anzüge** etc. zu wirklichen Spottpreisen.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Herren- & Knabenkleiderfabrik, großer Eckladen der Kaiser- u. Kammerstr.

N. Breitbarth, Karlsruhe.

G. F. Blum.

28 Hauptstraße 28.

Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung in
säge ergeben an und empfehle solche
in großer Auswahl zu sehr
billigen Preisen.

Kinderspielwaaren



== Zu Weihnachtsgeschenken! ==

Kölnisches Wasser

Gegründet 1825 — von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn — Gegründet 1825
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern**, feinstes **Toilette-Mittel**, in Flacons
à 35 und 65 \mathcal{L} . Alleinige Niederlage für **Durlach** bei

F. W. Stengel.

Die **Glacelerde-Gerberei, -färberei und Handschuh-Fabrik**

von

Hugo Witt,

Durlach, Pfingstvorstadt 16, Durlach.

empfehlen ihr gut sortirtes Lager aller Sorten **Glacehandschuhe** eigenen Fabrikats, das Paar von \mathcal{M} 1.— an. Zur Winter-Saison empfehle meine gefütterten **Glacehandschuhe**, sowie **Militär-, Wild- und Waschleder-Handschuhe**. Ebendasselbst sind alle Sorten **Felle** zu Teppichen und Bettvorlagen mit und ohne Besatz stets vorräthig.

Lager in:
Tuchen,
 modernen
Buxkins,
Paletotstoffen.

Billige Preise!

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger,
Grötzingen.

Grosse Auswahl in:
Manufacturwaaren,
 Damen-
Kleiderstoffen,
Aussteuer-Artikeln
 etc. etc.
 Reelle Bedienung!

Zu Weihnachten verkaufe zu enorm billigen Preisen:

Pianinos, Flügel, Harmoniums

von Blüthner, Bechstein, Berdux, Kuhse, Lipp & Sohn, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten, Wolfframm, Zeitter & Winkelmann u. a. m.

Die genannten Fabrikate stellen das **Beste** dar, welches auf dem Gebiete des Klavierbaues geleistet wird und sichern somit eine **unbedingt gute** Wahl. Ein Lager von ca. 80 Exemplaren in den verschiedensten Stilarten, sowohl in **Schwarz** wie in **Nussbaum**, dürfte den **weitgehendsten** Ansprüchen genügen. Garantiezeit fünf Jahre.

Auf Bestellung Pianinos & Flügel nach jeder gewünschten Zeichnung.
 Pianos zu vermieten zu **M. 5-10 monatlich.** Reparaturen und Stimmen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

H. Maurer, Pianofortelager & Fabrik,
 Karlsruhe i. B., Friedrichsplatz 11.

G. F. Blum

empfiehlt

in frischen Qualitäten:

Holländische Vollhäringe,
marinierte Häringe,
Bismarck-Häringe,
Bückinge,
Rollmops in Säbden und Blechdosen,
russ. Sardinen,
Sardinen in Oel,
Sardellen, Capern,
russ. Caviar,
Kieler Sprotten.

Conserven.

Champignons, Erbsen,
Bohnen, Albert-Biscuits,
frische Maronen,
Tafelfeigen, Citronen etc.

Auf bevorstehende

Weihnachten

bringe ich mein reichhaltiges Lager in
Chocoladen & Thees,
Arac, Rum, Cognac
 und

Punschessenzen,
 verschiedene selbstgefertigte

Liqueure,
 alten Trester,

Zwetschgen- & Kirschenwasser,

sowie reingehaltene
Weiss- & Rothweine

in empfehlende Erinnerung.
 Letztere empfehle bei Abnahme von
 20 Flaschen oder Fässchen von
 20 Liter an, à 40 S bis M. 1.75,
 per Flasche Inhalt oder Liter.

F. W. Stengel.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum) 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen

3 Mark

Nachnahme, Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
 Hugo Wiese, Dresden, Pfiltzerstr. 47b.

Ortskrankenkasse

für
Durlach, Grötzingen, Söllingen und Weingarten.

Die ordentliche Generalversammlung findet
Sonntag, 8. Dezember, Vormittags 11 Uhr,
 im Rathhaussaale dahier statt, wozu die stimmberechtigten Arbeitgeber und Arbeitnehmer hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
 2. Vornahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand.
- Wir bitten um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.
 Durlach den 29. November 1889.

Der Vorstand: H. Voit.

Zu
 nützlichen Weihnachts-Geschenken
 die billigsten

Damen-Kleiderstoffe

in großer Auswahl im Ausverkauf empfehlen

W. Rupp & Sohn,

Karlsruhe,
 135 Kaiserstraße 135, zwischen Marktplatz u. H. Kirche.

Schlittschuhe

in verschiedenen Sorten, das Paar von M. 1.20 an, empfiehlt
Emil A. Schmidt, Eisenhandlung.

Karlsruhe.

Geschäfts-Empfehlung.

Für die Winterzeit empfehle ich mein reichhaltiges Lager für hochfeine

Herren-Garderobe nach Maß

und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Fl. Kraja,

Karlsruhe, Kaiserstraße 71,
 früher in Durlach.

Punschessenz

von Bassermann & Herrschel in
 Mannheim, garantiert rein nur aus
Arac, Rum oder Portwein
 bereitet. Niederlage bei

F. W. Stengel.

Oscar Tietze's

Zwiebel-Bonbons.

Bestes Hausmittel

gegen Husten u. Verschleimung.
Kein Husten mehr!
 Buntel à 20, 25, 40 u. 50 S überall
 zu haben. In Durlach bei **M. Jundt,**
 Einhorn-Apotheke.

Wo noch nicht vertreten, errichte
 unter sehr günstigen Conditionen aller
 Orten Verkaufsstellen. **Oscar Tietze,**
 Namslau (Schlesien).

Harzer Kanarienvogel

(Hahnen und Hennen) sind billigst
 zu verkaufen. Zu erfragen im
Gasthaus zur Kanne
 in Hohenwettersbach.

A u c.

**Aber wie Einer geist hat
 auf dem Bauch!**

Wohnungsveränderung & Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Einem hochgeehrten
 hiesigen und auswärtigen Pub-
 likum, insbesondere den hohen
 Behörden, mache ich hiemit die
 höfliche Mittheilung, daß ich
 meine Wohnung und mein Buch-
 binder-Geschäft von der Rappen-
 straße 11 nach der

Hauptstraße 12

(Meister Leopold Weigel)
 verlegt habe. Für das bisherige
 Vertrauen dankend, bitte ich
 um fernere geneigte Aufträge.
 Durlach, 29. Nov. 1889.

Hochachtungsvoll

Julius Frohmüller,
 Buchbinder.

F. W. Stengel

empfiehlt:

Ia. Mandeln,
 gesiebt u. erlesen,
Rosinen & Corinthen,
Sultaninen, Feigen,
Ia. Zucker,
 gestoßen,
 sämtliche
Gewürze,
 ganz und gemahlen,
Orangeat & Citronat,
 neue türkische
Zwetschgen,
Apfel- & Birnenschnitze

zu den billigsten Preisen.
 Reaction Druck- u. Verlag von H. Rupp, Durlach.